



Internationale Reflexion SOLIDARITÄT

Solidarität leben

Shalom

Arme Schulschwestern von Unserer Lieben Frau

Januar 2009

Einstimmung

Unsere Welt von heute steht, mehr denn je, drängenden Herausforderungen gegenüber, die von jeder und allen von uns auf allen Ebenen rasche Antworten brauchen. Unsere Welt ist geteilt; sie ist zerbrochen. Das Lebensgewebe ist zerrissen; Beziehungen sind zerrüttet. Der Schrei der Welt ruft nach Heilung und Versöhnung, nach einem erneuerten Sinn für die Weltgemeinschaft, nach einer Antwort der Solidarität.

Aufruf zum Gebet

Wir sind gerufen zur Solidarität mit den Menschen und der gesamten Schöpfung und sind bereit, persönlich und gemeinschaftlich uns selbst und alles, was wir haben, um der Sendung Jesu Christi willen einzusetzen. (Aufruf zur Solidarität)

Erfahrungen

Überall in der Welt leiden Menschen. Die Erde leidet. Die ganze Schöpfung leidet. Öffnen wir unser Herz, damit wir den Schrei hören und uns dem Leid zuwenden.

Schrei 1: Ich bin Sara, Mutter von sechs Kindern; ich lebe in Westafrika. Im vergangenen Jahr verkaufte ich aus Verzweiflung, um meine Familie zu ernähren, meine vier ältesten Kinder und erhielt dafür 64 US \$.

Schrei 2: Ich bin Juan von Kolumbien. Ich wurde von Guerillas entführt und gefoltert. Als ich wieder frei war, suchte ich Sicherheit, aber überall gab es Krieg. Seit zwei Jahren warte ich nun in einem Auffanglager in den USA. Ich warte auf eine Entscheidung; ich warte auf Freiheit und Frieden.

Schrei 3: Ich bin Zakia aus einer armen indischen Familie. Nie hatten wir genug Geld, so dass ich keine Schule besuchen konnte. Als ich im vergangenen Jahr 13 Jahre alt wurde, wurde ich verheiratet. Bald werde ich mein erstes Kind bekommen.

Schrei 4: Ich bin die Erde, und ich sterbe. Meine Berge, Flüsse und Meere sind vergiftet. Die Wälder verschwinden, genauso wie viele Pflanzen- und Tierarten. Rohstoffe werden ausgebeutet. Meine Äcker verwandeln sich in Wüste.

Besinnung

In großer Sorge stellen wir uns die Frage: Was wird aus der Menschheit und der ganzen Schöpfung? Wo gibt es Hoffnung für unsere Zukunft, für die Zukunft der Menschheit und die Zukunft der Erde?

- 1. Lesung:** „Die Menschheit muss befreit und gerettet werden ... Die Menschheit leidet und wartet auf die wahre Freiheit, sie wartet auf eine andere, bessere Welt; sie wartet auf die »Erlösung«. Und sie weiß im Grunde, dass diese neue Welt, auf die sie wartet, einen neuen Menschen voraussetzt, »Kinder Gottes« voraussetzt.“ (Papst Benedikt XVI., Botschaft zum Weltmissionstag, 19. Oktober 2008)
- 2. Lesung:** „Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe ... Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. Da begann er, ihnen darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört

habt, erfüllt.“
(Lk 4, 18-21)

3. **Lesung:** „Der Wunsch nach weltweiter Solidarität ist nicht nur eine Frage der Anpassung an die neuen Herausforderungen der internationalen Situation ..., sondern vor allem eine Antwort auf den drängenden Anspruch des Evangeliums des Herrn. Von uns Christen, aber auch von der gesamten Menschheit verlangt dies ein wirklich geistliches Vorgehen und eine Verhaltens- und Herzensänderung.“ (Papst Johannes Paul II., Botschaft an die 17. Generalversammlung der Caritas Internationalis, 2003)
4. **Lesung:** „Tiefgreifende Verwandlung ist für die Kongregation und jede von uns persönlich die einzige Brücke zu authentischer Solidarität mit der ganzen Schöpfung. (Generalrat der A. Schulschwestern v.U.L.Fr., *Dokument: Die neue Situation*, 2008, Teil 2 B, Absatz 8)

Stille zu Besinnung und Gebet

Taten

Es ist an der Zeit, den Lauf der Geschichte zu ändern, Solidarität zu unterstützen, Hoffnung zu ermöglichen. Das ist eine hervorragende Situation, so liebe- und verständnisvoll zu handeln, wie es Gott tut.

Durch den dynamischen Prozess, in dem wir verständnisvoll handeln, ungerechte Systeme und Strukturen zur Ausrottung der Ursachen von Armut angehen und in der Demut wachsen, erfahren wir allmählich authentische Solidarität. Ein Leben in Solidarität ist unser Weg der Teilnahme an Gottes Sendung: zu heilen und zu erlösen. In Solidarität werden wir die Gottesgabe der Hoffnung entdecken und bezeugen.

Fragen zu „Besinnung“ und zu „Taten“

1. Welche neue Wagnisse werde ich /werden wir persönlich und gemeinschaftlich eingehen, um Solidarität zu leben?
2. Wie werden wir den Aufruf zu einer globalen Solidarität beantworten?

Ein Handlungsvorschlag für 2009 ist, sich über das Internationale UN-Jahr der Versöhnung zu informieren und sich daran zu beteiligen; dieses Jahr will Versöhnungsprozesse zu einem dauerhaften Frieden weiterführen und ausbauen.

Abschließendes Gebet

Du Gott aller,
hilf uns, alle unsere Schwestern und Brüder in der Weltgemeinschaft zu sehen.
Öffne unser Herz für sie,
damit wir in Solidarität mit dieser großen Familie leben.
Du Gott der Gerechtigkeit und des Friedens,
hilf uns, dass wir uns für die Änderung ungerechter Strukturen einsetzen
und Friedensstifter in einer leidenden Welt werden.
Gib uns die Kraft,
Christen zu sein, nicht nur dem Namen nach, sondern auch im barmherzigen Tun.
Gib uns den Mut,
unsere Stimme für Wahrheit und Gerechtigkeit zu erheben
und betend und geduldig zu tief greifender Verwandlung aufzurufen.
Ermögliche weltweite Solidarität und weltweiten Frieden
durch die Kraft von Barmherzigkeit, Verständnis und Liebe.
Im Namen Jesu, des Friedensfürsten, beten wir um globale Gerechtigkeit.
Amen.
(Aus: Prayer Service for Global Solidarity, Education for Justice)